

# FALLEN

ein lebensfüllender Abend von  
Anna-Kirstine Linke & Team



Essay

# FALLEN

Ich habe mich in drei Stuntperformer:innen verliebt. Ich schreibe ihnen Liebesmails. Etwas später stehe ich in Alisters Garage. Sie ist mit roten Matten ausgelegt. Alister trainiert mich dort. Mich suchen in der Zeit Träume davon auf, wie ich mit dem Rücken aufschlage. Ich denke: „Ich habe Angst zu fallen“, solange, bis es nicht mehr ganz stimmt. Alister sagt: „Warum kommst du zu mir, weil du fallen *lernen* willst. Leute kommen zu mir, weil sie fallen *können* wollen.“ Ich stehe auf der einen Seite der Garage vor den Matten, fühle mich wie mit 11 Jahren, als ich mich im Schulsport immer wieder hinten in der Reihe anstellte, als ginge es um Leben und Tod.

ES GING UM LEBEN UND TOD

Und Leben war: 45 Minuten zu überleben ohne: Anlauf-/-Fuß-auf-Sprungbrett-Angst-davor-umzuknicken-/-Absprung-/-Hände-auf-durchgewetzten-Lederkasten-abstützen-/-mich-auf-meinen-Händen-abstützen-Angst-davor-dass-meine-Handgelenke-unter-mir-zerbersten-und-/-hops-

Ich fange mit meiner Liebe an. Wenn du das jetzt cheesy findest, ist das okay, *balt dich an deiner Liebe fest* oder hier: Ich fange mit meiner Liebe an und lösche den Abschnitt, der hier bis gerade noch stand. Ich fange mit meiner Liebe an, damit, dass ich schwitzige Hände bekomme, Angst und Lust gleichzeitig fühle. Ich mag das. Wenn eine andere Person schwitzige Hände hat, finde ich das so „mh, obwohl“, ich mag schwitzige Hände und eben auch nicht. Ich schreibe: „Ich habe Angst zu fallen“, solange, bis ich nicht mehr weiß, ob

ich das aufschreibe oder, jedenfalls, Google sagt: „Menschen kommen mit zwei Ängsten auf die Welt: 1. mit der Angst zu fallen, 2. mit der Angst vor lauten Geräuschen“, oder auch: „Die Angst zu fallen ist die Angst davor, sich anderen Personen auszuliefern.“ Hier ein Link zu einem Spotify-Track, in dem du laute Geräusche hören kannst, um zu testen, ob das mit der Angst vor lauten Geräuschen stimmt: <https://open.spotify.com/track/undjetzt Dreh egalwelchentracklautauf>.

Besetzung

VON, FÜR UND MIT

David Attenberger, Anna-Kirstine Linke

KOSTÜME Donata Deck BÜHNE Daniel Froschauer, Hanna Heitmann, Jonas Weingarten

TEAMCOACHING Hannah Lesser BAUCHGEFÜHL Felizitas Stilleke

DRAMATURGISCHE BERATUNG Bendix Fesefeldt, Hannes Oppermann, Nikolai Prawdzc

REGIEASSISTENZ Anton Svoboda

DANK AN Theaterhaus Gessnerallee, die Studienstiftung des Deutschen Volkes, Margherita Dello Sbarba, Francesco D'Amelio, Eliana Kirkcaldy, Hannah Hurtzig, Hilde Rosenboom, Dani Stein, Alister Mazzotti, François Doge, Anna Gohmert, Pia Kröll, Bas Jan Ader, Monika Gysel, Gerald Linke, Michel Blaser, Robin Andermatt, Franziska Henschel, Camilla Steuernagel, Christine Korfant, Ken China, Marius Alsleben, Theresa Schlesinger, Harish Shankar, Anja Temperli, Antje Tiessen, Titus Georgi, Laurin Assfalg, Karin Nissen-Rizvani, Susanne Reifenrath, das Team vom Ballhof Zwei, allen Zweifelnden und those, I fell in love with

THEATERMEISTER Ludwig Barklage BELEUCHTUNG Christoph Schmidt, Erik Sonnenfeld

TON UND VIDEO Markus Schwieger, Paul Zarniko REQUISITE Lena Dobbert, Kimberly Ryland

ANKLEIDEDIENST Anne Rietzsch, Martina Boshold

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHER DIREKTOR Hanno Hüppe

TECHNISCHER LEITER BALLHOF Heiko Janßen WERKSTÄTTEN Nils Hojer TON UND VIDEO Oliver Sinn

Installation im Foyer ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

AUFFÜHRUNGSDAUER ca. 1 bis 2 Stunden, keine Pause

URAUFFÜHRUNG  
9. SEPTEMBER 2021, BALLHOF ZWEI

TEXTNACHWEISE Alle Texte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft.

FOTOS David Attenberger, Anna-Kirstine Linke

IMPRESSUM

SPIELZEIT 2021/22

HERAUSGEBERIN Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover

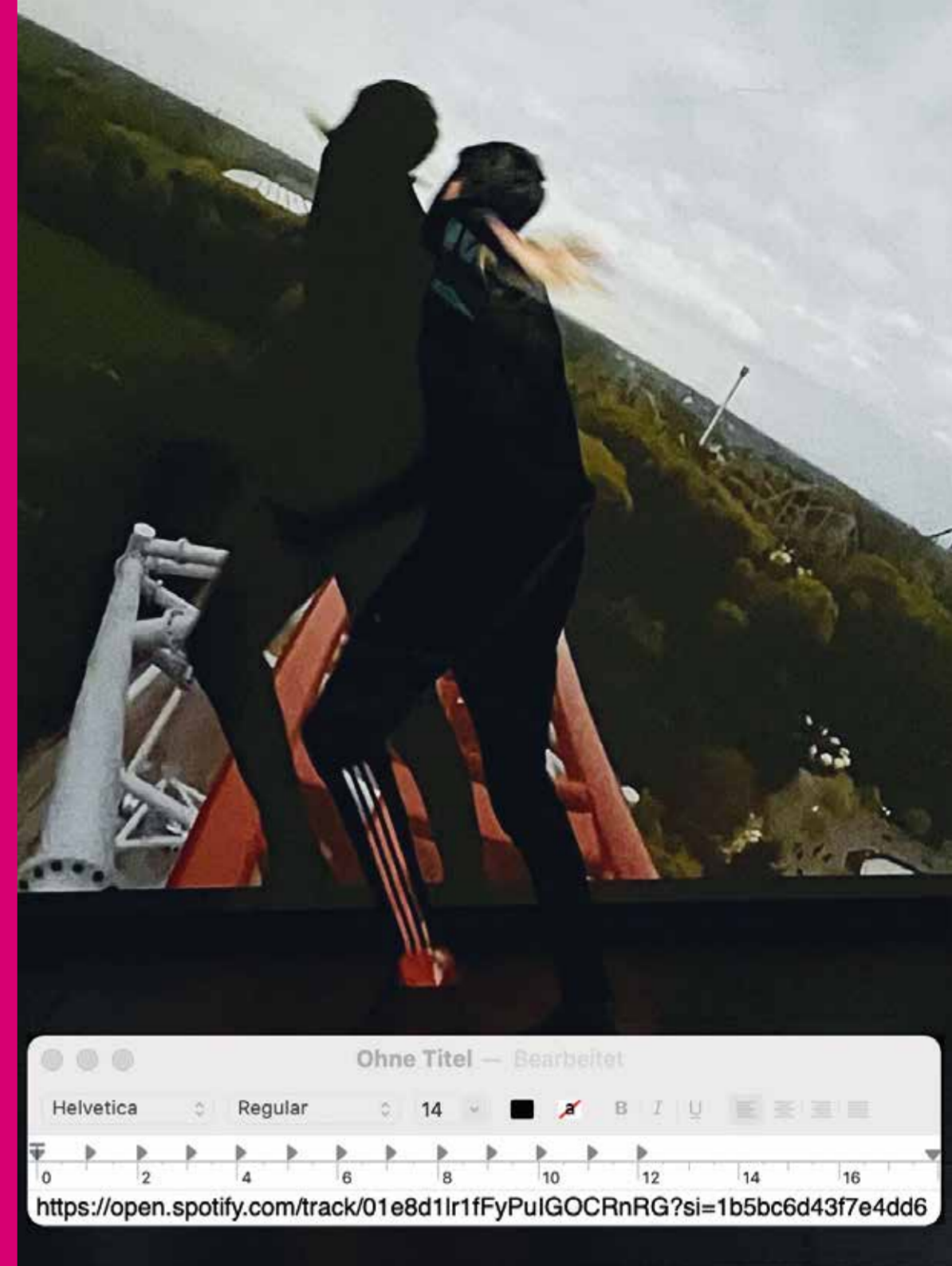
INTENDANTIN Sonja Anders

REDAKTION Anna-Kirstine Linke, Hannes Oppermann KONZEPT UND DESIGN Stan Hema, Berlin

GRAFIK Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß, Lenard Westerberg

DRUCK QUBUS media GmbH

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover  
schauspielhannover.de



FALLEN

Ich verliebe mich in Bas Jan Ader. Bas Jan Ader ist „Falkünstler“. Ich gucke Videos von ihm, in denen er sich dabei filmt, wie er von Hausdächern rutscht oder seitwärts auf die Straße kippt. 1975 segelte er „in search of the miraculous“ raus auf den Atlantik und weg war er. Er gilt bis heute als vermisst. Ich stifte David Attenberger an, mit mir Video-Briefe an Bas Jan Ader zu schicken. (Es ist komisch, Davids Nachnamen aufzuschreiben, weil ich ihn immer nur „David“ nenne. Wenn ich seinen Nachnamen aufschreibe, fühlt er sich fremd an. Ich streiche die Nachnamen wieder durch.) David erinnert mich an Bas Jan, das sage ich ihm nicht, also nicht gleich, also doch, aber später, also David sagt: „Ich erinnere dich an Bas Jan“ und filmt sich dabei, wie er Blumen für Bas Jan pflückt und durch einen Zaun steckt. Hinter dem Zaun grasen Schafe. Ein Schaf frisst die Blumen und weg sind sie.

*„I contend that clinical fear of breakdown is the fear of breakdown that already has been experienced“, schreibt der Psychologe Donald Winnicott. Und: „there is no end unless the thing feared has been experienced.“ Also: what has already been experienced? Mit Donata und Daniel beschwören David und ich Situationen herbei, in denen wir Breakdown-Momente hatten, wiederholen sie, verändern sie, bauen Rituale und „happy ends“. Wir fragen uns: Was ist der Unterschied zwischen meiner „fear of a breakdown“ und einer kollektiven „fear of a breakdown“? Den kursiv gedruckten Teil babe ich aus einer älteren Flyertext-Version gecopy-pastet. Da wollte ich noch die „Akademie der Falkünste“ gründen. Da wollte ich noch DIE „Akademie der Falkünste“ gründen, ieb will sie immer noch gründen, Personen aus Stunt, Physik, Psychologie, Kulturwissenschaften und Disziplinen, die keinen Namen haben, zusammenbringen, einen Ort schaffen, an dem Menschen mit- und zueinander fallen lernen. Wenn wir lernen zu fallen, fallen wir vulnerabel und kraftvoll in eine schönere Zukunft, als wenn wir in sie hinein schreiten. (Dieser Satz wurde gesponsort von YOGI TEA.) Ich verwerfe die Idee wieder*

wieder  
wieder  
wieder

Ich fange mit meiner Liebe an und stehe da. Ich fange mit meiner Liebe an und verliere sie. Dann will ich zum Textende hin nicht zart, sondern hart sein und irgendwas mit Ausrufezeichen und Großbuchstaben rausknallen! Sogas wie: ICH MÖCHTE DAS SICHERE UNSICHER MACHEN! NICHT DAS UNSICHERE SICHER! Ich möchte mich trauen, einen Flyertext zu schreiben, der NICHTS, aber auch GAR NICHTS über das, was bei FALLEN passiert, verrät und nicht, weil ich nicht auf Spoiler stehe, sondern, weil ich dazu stehen will, dass ich seit einem Jahr wieder und wieder zum FALLEN arbeite, zweifle, wieder ansetze, mir die Beine wegziehe, „das ist revolutionäre Selbstsabotage“ denke und mir den Staub von den Kleider abklopfe.

Essay

Es ist ein Jahr her, dass ich bei Alister in der Garage auf den roten Matten stand. Es ist ein Jahr her, dass ein Schaf die Blumen fraß, die David für Bas Jan pflückte. Wir singen „Always Hardcore (Scooter Medley)“ von ABAY. David sagt: „Ich möchte weniger „Ich“ sagen.“ „Ich möchte weniger „Ich“ sagen.“ Ich stelle mir vor, was dieser Text ohne „ich“ wäre. Vielleicht ist es das, wo das hier alles herkommt. Daher, dass ich weiß, dass wirklich „mein Ego wegzuschmeißen“ eine lebenslange Praxis für mich ist. Daher, dass ich mich in meinem Körper, wenn ich falle, nicht auskenne und noch weniger, wenn ich FALLEN durchstreiche, dann kenne ich mich nicht einmal mehr in der Sprache aus.

P.S.: (persönlicher Brief an den Flyertext, bitte nicht lesen!)

Ich liebe dich, let's jump!

Herzlich willkommen zum Ende dieses Flyertexts. Falte den Flyer so oft, dass er ein kompakter Klumpen wird. Lass den Flyer zu Boden fallen. Vielleicht zögerst du. Weil dir diese Versuchsanleitung zu banal erscheint. Weil du Papierschwäne lieber als Klumpen magst. Weil du den Flyer mit nach Hause nehmen wolltest, um ihn nie wieder wirklich zu brauchen. Kein Problem. Lass

ihn  
einfach

fallen:



FALLEN

Fragebogen

# FRAGEBOGEN

Wenn ich das Wort „Fallen“ höre, denke ich als erstes

- Stolpern
- Falling in Love
- Fail better
- politische Interventionen
- World Trade Center
- Entspannung
- Durchfall

Ich verbinde Fallen eher mit

- Lust
- Angst
- beidem
- weder noch

Ich bin selber gut darin

- zu stolpern
- mich zu verlieben
- Institutionen zum Fallen zu bringen
- Sternschnuppen zu sehen
- Fallen zu stellen
- mich fallen zu lassen

Ich möchte eine andere Person treffen, die auch diesen Fragebogen ausgefüllt hat:

- Ja
- Nein

Ich möchte, dass diese Person

- dieselben
- ähnliche
- beliebige
- andere

Dinge angekreuzt hat wie/als ich.

Wenn du angekreuzt hast, dass du gerne eine andere Person treffen möchtest, gib hier deine Mailadresse an:

Fotografiere deinen Flyer bis zum 12.09.2021 ab und schick dein Foto an [fallen@posteo.de](mailto:fallen@posteo.de). Du erhältst dann den Kontakt einer anderen Person per Mail zugeschickt. Tag, Uhrzeit, Dauer und Form eurer Verabredung macht ihr selber aus.

Viel Spaß.

Anna-Kirstine Linke forscht mit ihrem Team zu Dynamiken in Gruppen und hat zuletzt im Theater Neumarkt Zürich mit Nikolai Prawdzie und Anna Gohmert die Zuhause-Inszenierung 52 HERTZ entwickelt, bei der die Zuschauer:innen per Post alle Bestandteile einer Geschichte bekommen und in den eigenen vier Wänden aufführen können. Die Inszenierung wurde eingeladen zu 6 TAGE FREI und Hauptsache Frei 2021.

In ihrer Abschlussinszenierung beschäftigt sie sich mit einem Phänomen, das Schrecken und Lust zugleich auslöst. Sich-fallen-Lassen gilt als Beweis großen Vertrauens. Fallen im Sinne eines Sturzes hingegen fordert schnelle Reflexe, um Verletzungen zu vermeiden. Professionelle Stuntwomen können auf tausend Arten fallen, ohne sich zu verletzen. Was wäre, wenn wir uns mehr Fallen-Lassen erlauben würden? In der Liebe, im Alltag und in der Gesellschaft? Ein (un)bewusster Kontrollverlust, um schwerelos zu sein?

IM RAHMEN VON TROTZDEM 2021 – eine Abschlussarbeit Regie Schauspiel der Theaterakademie Hamburg, Hochschule für Musik und Theater, in Kooperation mit dem Schauspiel Hannover.

GEFÖRDERT DURCH die Mara & Holger Cassens Stiftung, dem Dr. Margitta und Dietmar Lambert-Fonds – Stiftungsfonds unter dem Dach der Hamburgischen Kulturstiftung, die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., die Rudolf Augstein Stiftung und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius.

